

Erfahrungsbericht Auslandssemester KU Leuven

Ich habe das dritte Semester meines Masters in Management an der KU Leuven in Belgien verbracht und hatte eine wirklich tolle Zeit. Ich habe viele internationale Freundschaften geschlossen, in einer wirklich einzigartigen Studentenstadt gelebt und viele Orte in Belgien erkundet. Auch wenn Leuven im Vorfeld nicht meine erste Wahl war, bin ich froh, dass ich mein Auslandssemester angetreten habe und möchte im Folgenden von meinen Erfahrungen berichten.

Organisation

Ein erster und aus meiner Sicht nicht zu vernachlässigender Pluspunkt ist die stets zuverlässige Betreuung durch die Universität. Obwohl die Deadlines unter anderem für die Bewerbung an der Universität und die Kurswahl deutlich früher liegen als an anderen Partneruniversitäten, ist das Studium an der KU Leuven sehr gut organisiert. Die internationalen Studierenden haben nicht nur eine direkte Ansprechpartnerin, die bei allen Problemen kurzfristig hilft und viele auch persönlich kennt, sondern es gab auch eine sehr hilfreiche Einführungswoche, die von den Fakultäten als auch einer



übergeordneten Institution organisiert wurde. Diese bestand sowohl aus Socializing Events als auch aus Informationsveranstaltungen über das Studium, das Studentenleben und Leuven als Stadt. Der Stundenplan sowie die Prüfungstermine standen bereits vor Semesterbeginn fest.

Auch die Vorlesungen waren größtenteils gut organisiert und die Dozenten waren bemüht, Herausforderungen gemeinsam zu lösen. Außerdem hatte ich das Gefühl, dass die Universität generell sehr bemüht ist, die Studierenden bei Problemen jeglicher Art (gesundheitliche Probleme, Wohnungsprobleme etc.) bestmöglich zu unterstützen.

Leuven als Stadt

Leuven als Stadt hat mir auch sehr gut gefallen. Sie ist von der Größe her vergleichbar mit Göttingen, wirkt aber noch kompakter, da sich das gesamte Studentenleben eigentlich innerhalb des Rings abspielt. Die Universität ist über die ganze Innenstadt verteilt. Architektonisch hat die Innenstadt von Leuven wirklich ihren eigenen, typisch



flämischen Charme. Es gibt viele gemütliche Cafés, Restaurants und Bars, in denen man sich auch an einem grauen Novembertag die Zeit vertreiben kann. Außerdem gibt es jeden Freitag einen riesigen Wochenmarkt und im Dezember findet in Leuven einer der schönsten Weihnachtsmärkte Belgiens statt.

Außerdem habe ich mich in Leuven sowohl tagsüber als auch nachts sehr sicher gefühlt. Das liegt sicher auch daran, dass der Anteil der Studierenden an der Einwohnerzahl noch höher ist als in Göttingen. Trotz der überschaubaren Größe der



Stadt kann ich jedem empfehlen, sich bei Velo für wenig Geld ein Fahrrad zu leihen - so ist zum Beispiel das große Unisportgelände am Rande des Rings schnell zu erreichen. Viele andere Orte in Belgien habe ich von Leuven aus auch ohne großen Aufwand mit dem Zug in maximal 2 Stunden erkundet.

Der einzige Minuspunkt ist meiner Meinung nach, dass es innerhalb des Rings nur einen relativ kleinen Park gibt. Daher kann ich Spaziergänge zum Groten Beginhof und rund um das Arenbergkasteel sehr empfehlen.

Studium

Auch das Studium an der KU Leuven hat mich größtenteils überzeugt. Ich habe während meines Auslandssemesters 4 Kurse mit insgesamt 24 Credits belegt und konnte so Freizeit und Studium gut unter einen Hut bringen.

Wer allerdings ein Auslandssemester sucht, in dem man hauptsächlich am Strand liegen möchte, ist in Leuven wahrscheinlich fehl am Platz. Der Arbeitsaufwand während des Semesters ist durch die vielen Gruppenarbeiten relativ hoch, was mir aber auch die Vorbereitung auf die Klausuren erleichtert hat. Die Klausuren empfand ich im Vergleich dazu als etwas einfacher, da wir in allen Modulen im Dezember mögliche Prüfungsfragen zur Verfügung gestellt bekommen haben und die Klausuren nicht unter Zeitdruck geschrieben werden mussten.

Die Vorlesungen für alle meine Module fanden einmal pro Woche statt und dauerten jeweils zwischen zwei und vier Stunden. Das ist zwar deutlich länger als in Göttingen, aber die Vorlesungen waren mit Übungen verbunden und oft konnten wir in dieser Zeit schon an unseren Gruppenarbeiten arbeiten. Die Lehrenden waren alle sehr motiviert und bemüht, eventuelle Unklarheiten zu beseitigen oder Inhalte mit uns zu diskutieren. Die Form der Vorlesungen variierte wie auch in Deutschland sehr stark, war aber aus meiner Sicht durch diverse (Fall-) Beispiele und Gastvorträge etwas praxisnäher.

Besonders interessant und ansprechend gestaltet fand ich die Module Organisational Development und Digital Marketing. Vergleichsweise leicht war das Modul International Management, in dem man durch Gruppenarbeiten im Vorfeld zusätzliche Punkte für die Klausur sammeln konnte. Außerdem kann ich empfehlen, auch ein Modul ohne Klausur zu wählen, so kann man den Stress in der Klausurenphase etwas reduzieren.

Rückblickend kann ich nicht bestätigen, dass die Noten schlechter ausfallen als in Deutschland. Ich war mit allen Ergebnissen zufrieden.

Studentenleben

Das Highlight meines Auslandssemesters war für mich definitiv das Studentenleben in Leuven. Zum einen hat die KU Leuven einen hohen Anteil an internationalen Studierenden. Es werden fast täglich diverse Aktivitäten von Partys über Ausflüge bis hin zu kulturellen Veranstaltungen wie Koch- oder Tanzkurse speziell für internationale Studierende angeboten. Ein besonderer Ort war für mich auch das



Pangaea, ein internationales Café auf dem Campus, das von Freiwilligen betrieben wird. Für einen kleinen Unkostenbeitrag konnte man sich dort zu Semesterbeginn eine Tasse kaufen, die das ganze Semester über kostenlos mit Filterkaffee und Tee aufgefüllt werden konnte. Pangaea ist definitiv der Haupttreffpunkt für internationale Studierende in Leuven. Dadurch habe ich leicht viele andere internationale Studierende kennengelernt, viel über andere Kulturen erfahren und viele Freundschaften geschlossen. Ich freue mich schon darauf, meine neuen Freunde in verschiedenen Ländern zu besuchen!

Außerdem hat Leuven generell ein sehr aktives Studentenleben. Im Prinzip kann man von Semesterbeginn bis kurz vor Weihnachten jeden Abend gute Partys finden, die meistens in einer der unzähligen Bars stattfinden. Clubs gibt es hingegen kaum. Außerdem betreiben viele Fakultäten über die Stadt verteilt eigene Bars, die nur von Studierenden besucht werden können und deutlich günstiger sind als andere Bars. Auch kulturell wird einiges geboten - sehr empfehlenswert sind die Veranstaltungen des Kulturzentrums STUK. Das Semester ist zudem von verschiedenen Events geprägt. Besonders hervorheben möchte ich den 24-Stunden-Lauf, bei dem jedes Jahr im Oktober verschiedene Studentengruppen in Staffeln gegeneinander antreten. Der Lauf ist ein riesiges Spektakel mit Fans, Tribünen, Partys und vielem mehr.



Wohnen & Kosten

Die Wohnsituation und die Lebenshaltungskosten sind definitiv ein Manko eines Auslandssemesters in Leuven. Es gibt leider viel zu wenig Studentenwohnheime und

selbst diese sind oft relativ teuer. Ich hatte Glück und konnte über Facebook ein kleines Zimmer in einer zentral gelegenen 3er WG für ca. 500 Euro im Monat ergattern. Viele meiner Freunde haben allerdings mehr bezahlt oder mussten sich nicht selten Küche und Bad mit dem ganzen Flur teilen. Es lohnt sich also auf jeden Fall, direkt nach der Zusage mit der Zimmersuche zu beginnen. Außerdem sollte man sich darauf einstellen, dass belgische Häuser sowohl gegen Kälte als auch gegen Lärm schlecht isoliert sind. Viele WGs und Studentenwohnheime sind zudem sehr zweckmäßig, so dass nicht nur ich wenig Kontakt zu meinen belgischen Mitbewohnerinnen hatte.

Ansonsten sind die Kosten für Lebensmittel, Essen gehen sowie Getränke in Bars höher als in Deutschland, wobei die Unterschiede stark variieren. Ich war oft einmal die Woche bei Lidl einkaufen. Außerdem haben wir viel selbst gekocht oder in günstigeren Restaurants gegessen (sehr zu empfehlen ist hier das Thai House) und waren oft in den bereits erwähnten Fakbars.

Wenn man sich aber im Vorfeld der Kostenunterschiede bewusst ist und seine Ausgaben dementsprechend kalkuliert, sind die Kosten für Wohnen und Leben meiner Meinung nach zu bewältigen.

Fazit

Mein Auslandssemester war wirklich toll und ich möchte die gemachten Erfahrungen und Freundschaften auf keinen Fall missen. Ich bin sehr froh, dass ich mich von einigen eher negativen Erfahrungsberichten nicht habe abschrecken lassen und kann jedem nur empfehlen, seine eigenen Erfahrungen zu machen! Wer Studierende aus aller Welt sowie ein von vielen unterschätztes Land kennenlernen möchte, gleichzeitig die Nähe zu Deutschland schätzt und bereit ist, auch im Ausland etwas für sein Studium zu tun, wird an der KU Leuven mit Sicherheit glücklich werden.

